

Pfarrer der Jenaer Stadtkirche St. Michael wird verabschiedet

Am Sonntag (31. Juli 2016) wird Mathias Rüb aus seinem Dienst als Pfarrer der Jenaer Stadtkirche St. Michael verabschiedet. Der 52-jährige promovierte Theologe übernimmt die Kirchengemeinde in Arnstadt.



Pfarrer Mathias Rüb sitzt in der Stadtkirche. Bald wird er in Arnstadt predigen. Foto: Lutz Prager

Jena. Dass Mathias Rüb Jena verlässt und ab 1. August 2016 die Stelle des Gemeindepfarrers der Arnstädter Bachkirche übernimmt, hat etwas mit den finanziellen Zwängen der Kirchenpolitik zu tun.

Als Rüb 2004 die Pfarrei der Stadtkirche St. Michael von seinem Vorgänger Friedrich Wallbrecht übernahm, da war es schon nur eine 50-Prozent-Stelle, unterstützt vom jeweiligen Superintendenten mit einem Predigauftrag. Zu DDR-Zeiten waren an der Jenaer Stadtkirche noch bis zu zwei Vollzeit-Pfarrer und ein Superintendent beschäftigt. Doch das ist lange her, und so führte die Teilzeitstelle dazu, dass Rüb ein berufliches "Springerdasein" führte und in vakanten Pfarrstellen rund um Jena aushalf, um als fünffacher Familienvater auf ein normales Gehalt zu kommen. Vor allem die letzten sechs Jahre "schlauchten" den gebürtigen Mecklenburger, da die einzelnen Teilzeit-Stellen deutlich mehr als 100 Prozent Einsatz forderten.

In Arnstadt bot sich nun eine Vollstelle als Gemeindepfarrer an. Auch im Interesse seiner Familie bewarb sich Rüb auf den Posten an der Bachkirche. Die jüngste Tochter wird in zwei Wochen in der dortigen Montessorischule eingeschult. "Auch das passte", sagt Rüb. Er freut sich auf die Arbeit im Ilmkreis, auch wenn er bekennt, dass es für ihn, der 1988 von Rostock zum Studium nach Jena kam, immer eine ganz besondere Ehre gewesen sei, in der großen Jenaer Stadtkirche zu predigen.

Christliche Grundschule auf den Weg gebracht

"Die Arbeit ist nicht vergleichbar", sagt Rüb, "In Arnstadt werde ich klassische Kirchenarbeit in einer fest gefügten Gemeinde zu leisten haben." Die Arbeit an der Jenaer Stadtkirche sei dagegen eine ganz andere. St. Michael verfügt über keine eigene Gemeinde, sondern die Gottesdienstbesucher kommen aus dem gesamten Stadtgebiet.

"St. Michael ist eine Stadtkirche im besten Sinne des Wortes, in der Gottesdienste stattfinden, aber auch viele Konzerte und Ausstellungen. Die Theologische Fakultät der Uni spielt hier eine Rolle, der Arbeitskreis Offene Kirche oder der Kirchbauverein. Auch die Friedensgebete anlässlich von Demonstrationen sind eine Besonderheit dieses Gotteshauses", erklärt Rüb. Sein letztes Projekt in Jena, die Gründung einer Christlichen Grundschule mit musikalischer Ausrichtung, weiß er auf einem guten Weg und hat die Leitung an Christina Neuß, die Frau des Superintendenten, übergeben. "Im September wird der Antrag zur Gründung an das Land gestellt", sagt Rüb. Zu Schuljahresbeginn 2017 soll der Schulbetrieb im ehemaligen Haus der Begegnung in Kunitz aufgenommen werden.

Lutz Prager / 27.07.16 / OTZ